

UNIFR UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT Fribourg

RELIGIONSANTHROPOLOGIE

Barbara Waldis
Einführung in die Sozialanthropologie
HS 2019, 21.11

1

AUFBAU

RELIGIONSANTHROPOLOGIE

Theoretische Ansätze zur Religionsanthropologie

- Evolutionistische Religionstheorien (E.B. Tylor; J. Frazer)
- Soziologische Religionstheorie (E. Durkheim)
- Symbolische, performative religionsanthropologische Ansätze (C. Geertz; V. Turner)

Textbesprechung: Symbole bei Ndembu Ritualen (V. Turner)

Religion als anthropologisches Phänomen (Nanda 2014)

- Funktionen von Religionen
- Geschichten und Mythen, an die Menschen glauben
- Religiös verwendete Symbole
- Existenz von übernatürlichen Wesen, Kräften, Zuständen, Orten
- Rituale und Verbindungen der Menschen mit dem Übernatürlichen
- Religiöse Experten und Laien
- Religion im Wandel: Synkretismus – Millenarismus - Fundamentalismen

2

EVOLUTIONISTISCHE RELIGIONSTHEORIE (E.B. TYLOR)

- **Minimaldefinition von Religion** nach E.B. Tylor (1871)
- „The belief in Spiritual Beings“
- Animismus: Glaube an die Beseeltheit aller Wesen der Natur („animation of all nature“)
- **Zwei Vorannahmen für alle Religionen nach Tylor:**
- **Der Glaube an individuelle Seelen**, die sich im Schlaf oder in der Trance vom Körper lösen und auch wieder in den Körper zurückkehren können und **die nach dem Tod weiterleben**
- **Religion fordert die Transformation von „Glaube“ in „Handeln“**: Verehrung von Geistern bis hin zu mächtigen Göttern (durch Rituale)
- **Evolutionistisches Schema der Religion (nach E.B. Tylor, in Primitive Culture, 1871): Animismus – Polytheismus – Monotheismus**

3

EVOLUTIONISTISCHE RELIGIONSTHEORIE (J. FRAZER)

- The Golden Bough: A Study in Magic and Religion (1911-1915); **drei Stufen intellektueller Entwicklung des Menschen**
- **Magie - Religion - Wissenschaft**
- **Magie:** Einflussnahme von Menschen auf Dinge aus Distanz
Kontrolle von übernatürlichen Kräften (ohne Geister / Übernatürliche Wesen)
 - Gesetz der **Ähnlichkeit** (imitative magic)
 - Gesetz des **Kontakts** (contagious magic)
- **Religion:** Annahme der **Existenz von Mächten, den Menschen übergeordnet; Einflussnahme dieser Mächte auf das Geschehen**



4

4

SOZIOLOGISCHE / STRUKTURFUNKTIONALISTISCHE RELIGIONSTHEORIE

- «Eine Religion ist ein einheitliches **System** von **Glaubensvorstellungen** und **Praktiken**, die auf **heilige** Dinge bezogen sind, d.h. auf **isolierte** und **verbotene** Dinge – Glaubensvorstellungen und Praktiken, die alle Anhänger in einer einzigen sittlichen **Gemeinschaft**, der Kirche, vereinigen.» (Durkheim, Formes élémentaires de la vie religieuse, 65; in Evans-Pritchard 1965)
- Religion als Ausdruck gesellschaftlicher Grundideen
- Durkheim's Grundannahmen über die elementare Form der Religion:
- (1) Die primitive Religion ist ein Clankult
(2) dieser Clankult ist totemistisch
(3) der Gott des Clans ist der spiritualisierte Clan selber
(4) Totemismus ist die elementarste Form der Religion (Evans-Pritchard 1968: 95)

5

5

SYMBOLISCHER ANSATZ DER RELIGIONSANTHROLOGIE

Religion als symbolisches System (Clifford Geertz, 1987)

- „Eine Religion ist ein **Symbolssystem**, das darauf abzielt, starke, umfassende und dauerhafte **Stimmungen** und **Motivationen in den Menschen** zu schaffen, indem es **Vorstellungen** einer **allgemeinen Seinsordnung** formuliert und diese Vorstellungen mit einer solchen Faktizität umgibt, dass die Stimmungen und Motivationen völlig **der Wirklichkeit zu entsprechen scheinen**.“
- **Kosmogonie ist eine Seinsordnung der Welt**
- Ogotemelli erzählt die Kosmogonie der Dogon dem Ethnologen Marcel Griaule (Dieu d'eau 1966)

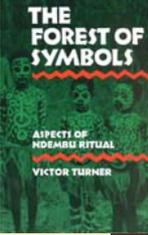
6

6

RITUAL ALS BEOBACHTBARE RELIGIOESE PRAXIS

- Victor Turner, 1966, *Das Ritual. Struktur und Anti-Struktur*.
- Initiationsritual in der Pubertät der Ndembu Knaben:

1. Vorphase: Neophyten (zu Initiierende) werden in einem Dorf zusammengeführt
2. **Ausgliederung**: letztmaliges Essen der Neophyten als „Kinder“, Durchschreiten eines Tors
3. **Liminale Phase**: (2 Monate): Novizen werden beschnitten und aus dem Dorf ausgeschlossen
4. **Eingliederung**: Novizen kommen ins Dorf zurück, werden rasiert und neu eingekleidet
- **Liminale Phase**: Neophyten haben keinen Status, kein Eigentum, unter ihnen herrscht Gleichheit
Communitas: liminaler Status schafft ein Gefühl der Solidarität (Anti-Struktur und Struktur)



7

7

SYMBOLS IN NDEMBU RITUALS – VICTOR TURNER (1967/1970)

1. Wie beschreibt Turner den Begriff des Rituals in der Einleitung und in der Konklusion?
2. Welche unterschiedlichen Bedeutungen hat im beschriebenen Ndembu Ritual der «Milch-Baum» als Symbol?
3. Welche drei Eigenschaften hat ein Symbol eines Rituals nach Turner?
4. Welche existierenden gesellschaftlichen Konflikte werden im Ritual nicht ausgedrückt und weshalb nicht?

8

8

FUNKTIONEN DER RELIGION ALS ANTHROPOLOGISCHES PHÄNOMEN

- Religion als **symbolisches System**: Ordnung, Bedeutung, Kontrolle, Unterdrückung und Gewalt
- Menschen brauchen **Bedeutung, Sinn**
- **Antworten auf Fragen über Leben/Tod**, Beziehung der Menschen, Zugehörigkeit (Kosmogonien)
- **Reduziert Furcht, stärkt Kontrolle**: Gebete, Opfer, Magie
- **Kann soziale Ordnung verstärken oder umstürzen** (Initiation, Propheten, Revolution, soziale Bewegungen)
- (Nanda)



9

9

HEILIGE GESCHICHTEN, MYTHEN

- Sie erklären die religiösen Ideen
- **Mythen, Kosmogonien, heilige Schriften** sind mit Ritualen verbunden, sozialer Organisation

RELIGIÖSE SYMBOLE

- **Materielle Objekte – Kreuz, Stern, Mond (multivalent)**
- Sätze, Wörter
- Symbolische Repräsentation (Abendmahl)



10

10

RELIGIÖSE SYMBOLE UND (NATIONALE) IDENTITÄT

- Religion in der «modernen Gesellschaft»: **Frage des Ausdrucks religiöser Zugehörigkeit in der Öffentlichkeit einer «säkularen Gesellschaft»?**
- Religion als Identitätsstrategie
- Kulturell diverse Gesellschaft: kulturelle und religiöse Symbole zur Abgrenzung und Ausdruck von Zugehörigkeit
- Globalisierungstendenzen: religiöse Zugehörigkeit als moralische Ordnung

Pour les Suisses, la liberté d'expression est sacrée

13.2.06



11

11

ÜBERNATÜRLICHE WESEN, KRÄFTE, ZUSTÄNDE, ORTE

- Götter sind empirisch nicht nachweisbar
- Anthro- oder zoomorph
- Geist(er) – z.B. der Tiere
- Götter als Welterschaffer
- **Mono- und polytheistische Religionen**
- **Gegenspieler Gottes** – Teufel – arbeitet für den eigenen Profit (Hyäne, Coyote, Affe)
- Unpersönliche göttliche Kräfte (Mana)
- Haare oder Türschwellen als Symbole der Trennung, der Macht
- Die «heilige Reuss» in Luzern als Grabstätte



12

12

ÜBERGANGSRITUALE

- **Ritual = festgelegte Abfolge von Verhalten für spezielle Anlässe**
- Religiöse Rituale = religiöse Symbole (Geschichten, Musik, Tanz, Drogen)
- Meistens Gebete, Opfer, Magie (Güter, Tiere, Menschen)
- **Vier Übergangsriten in allen Kulturen: Geburt, Pubertät (Initiation), Heirat, Tod**
- Intensifikationsriten (= Wohlergehen der Gruppe)



13

13

RELIGIÖSE PRAKTIKERINNEN

- **Unterschied Experten und Laien für religiöse Praxis**
- **Schamanen** (z.B. bei Inuit oder in Sibirien): Teilzeit, spezifische Momente - Vision und Pilgerreise als «Eignungstest», Initiation durch direkten Kontakt mit dem Übernatürlichen - Heiler
- **Imam / Pandit / Priester / Rabbi etc.** : Hauptberuflich, wenn Religion bürokratisiert ist - direkter Kontakt mit Gott, grosse Macht (Monotheismen, aber auch Maya z.B.) - Lehrzeit - führt Rituale fachmännisch aus
- **Hexen / Zauberer** = magische Wirkkraft der Person
- Hexerei = bewusstes Manipulieren zum Schaden anderer, Rolle der Anschuldigungen, stigmatisierte Unterschiede, Verhexung - psychologische Wirkung
 - Zande (Evans-Pritchard): Hexerei ohne Hexer
 - Frauen ohne Ehemann, ohne Kinder (ca. 50'000 Hexenverbrennungen in Europa)
 - Sündenböcke
- Neue Hexenbewegungen, «Wiccan», «Neopaganismus» in westlichen Ländern (Neue Form einer vorchristlichen Naturverehrung)

14

14

RELIGION UND WANDEL

- **Religion** gibt «gerechte» (**legitimierte**) soziale **Ordnung** vor
- **Synkretismus**: Zusammenführen verschiedener Religionen für neue Religion (Orichas, Santarias)
- Apropriet Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse, sozial unhaltbare gesellschaftliche Verhältnisse kann zu neuen religiösen Bewegungen führen
- **Propheten** erklären: 1) was falsch läuft; 2) wie es richtig wäre; 3) Mittel auf den richtigen Weg zu kommen
- Vielfältige Beispiele:
- **Millenaristische, nativistische** Bewegungen (Cargo Kulte), Peyote Kulte, Ghost Dance Bewegung (Sioux), Rastafarismus
- **Soziale Bewegungen** (Martin Luther King) Religiöse (Pfingstgemeinden)
- **Fundamentalistische** Bewegungen: Islam, Christentum, Judentum, Hinduismus (Verbindung mit Nationalismus)
 - Entstehung / Entschärfung: verfolgte Minderheit, sozioökonomische und politische Bedingungen
 - Fragen für eine erste Analyse von Fundamentalismen
 - Unterschiede / Gemeinsamkeiten im Glauben von Fundamentalismen und moderaten Religionsvertretenden
 - Verhältnis von lokaler - globaler Ausbreitung; historisch vergleichend
 - Wann, warum wird Fundamentalismus zum Problem

15

15

**LITERATUR ZU
RELIGIONSANTHROPOLOGIE**

- Eriksen, Thomas Hylland, 2010. *Small Places, Large Issues*. Chicago: Pluto Press (Chapter 14)
- Evans-Pritchard, E.E., 1968. *Theorien über primitive Religionen*. Suhrkamp Verlag
- Geertz, Clifford, 1987. Religion als kulturelles System. In: *Dichte Beschreibung*. Frankfurt: Suhrkamp
- Heidemann, Frank, 2011. Ethnologie. Eine Einführung. Vandenhoeck&Ruprecht (Kapitel 11)
- Nanda, Serena/Warms, Richard, 2010. *Cultural Anthropology*. Lanham: Wadsworth Publishing Company (Chapter 13)
- Tylor, Edward Burnett, 2002 [1871]. Religion in Primitive Culture. In: Lambek, Michael (ed.). *A Reader in the Anthropology of Religion*. Blackwell Publishers

16

16

**THE NUER OF THE SOUTHERN SUDAN
(EVANS-PRITCHARD 1940)**

Textbesprechung (für 17.11.)

- Was ist unter dem Begriff «Stammessystem» (tribal system) zu verstehen?
- Wie sind die Nuer territorial gegliedert?
- Weshalb werden die Nuer als «segmentäre Gesellschaft» klassifiziert?
- Wie wird gemäss Evans-Pritchard die soziale Ordnung bei den Nuer aufrecht erhalten?
- Wie werden bei den Nuer Konflikte gelöst?

17

17